

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 5 (1900-1901)
Heft: 6

Artikel: Abstinentenecke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abschluss in einem Examen, nach dessen günstigem Verlauf der Schüler ein Diplom erwirbt, welches ihn zu vielen Vorteilen berechtigt.

Unter Institutions post-scolaires verstehen wir erstens alle diejenigen Anstalten und Einrichtungen, welche dem Schüler nach seinem Austritt aus der Primarschule zu seiner Weiterbildung offen stehen und zweitens alle Massregeln, welche den Jüngling veranlassen, die ihm zu Gebote stehenden Bildungsmittel auch zu benützen. — Zu den ersteren gehören Vorträge und Kurse in Kunst- und Haushaltungsfächern und verschiedenen Berufszweigen. Wichtig sind die Schulbibliotheken, welche in durch die Behörden geregelter Weise ihre Bücher unter einander austauschen sollen. Schülervereine können bildend wirken, indem sie das Gefühl der Solidarität unter Schülern von Primar- und Sekundarschulen und Liceen wecken. Gesang-, Musik- und Turnvereine sind Gelegenheiten zur Weiterbildung. Die Organisation von Festen, welche einen moralischen und erzieherischen Charakter haben, ist zu empfehlen. Eine Massregel, um die Jünglinge zur Benutzung von Fortbildungsgelegenheiten anzuhalten, sind Zeugnisbüchlein, in welchen alle Kurse, an welchen vom Schulaustritt bis zum Eintritt ins Regiment teilgenommen wurde, eingeschrieben sind, die Behörden, Handelsleute und Handwerker haben diesem Zeugnis Rechnung zu tragen.

Allen fern von der Heimat lebenden Arbeiterinnen und Dienstboten sei schwesterliche Gastfreundschaft geboten.

Durch Vermittlung der Jury international de l'enseignement möge ein beständiger Austausch von wichtigen, die Erziehung betreffenden Dokumenten stattfinden.

Das waren, kurz zusammengezogen, die Verhandlungen des Kongresses. Sie boten sicher des Anregenden viel. Dazu brachte ich eine kleine Bibliothek von Broschüren, Flugblättern und pädagogischen Zeitschriften nach Hause, in welchen ich noch lange Schätze suchen und auch finden werde.

Auch für die Freude und Erholung der Kongressisten war in reichlicher Weise gesorgt worden. Die Teilnehmerkarte gewährte freien Eintritt in die Ausstellung während vier Tagen und bedeutende Preisermässigung bei den Attraktionen. In einer Mattinée littéraire wurden die schönsten Werke französischer Poesie in vollendet Weise vorgetragen und ein Freibillet führte uns in die Oper. Der Tit. Gemeinderat von Paris erwies uns die Ehre, uns zu einer Soirée im Hôtel de ville einzuladen. Einer der 22 Maires hielt uns eine Begrüssungsrede, welche, vereinigt mit der wunderbaren Schönheit der Säle, der herrlichen, vom Orchester vorgetragenen Musik und dem wohlbesetzten Buffet, uns in den siebenten Himmel des Entzückens erhoben.

(Schluss folgt.)

Abstinentenecke.

Neu eingetreten ist Frl. Fanny Schmid, Bern.

Unser Verein wächst stetig, wenn auch langsam; so weit sind wir zwar noch nicht, wie die National Womens Christian Temperance Union, die, als sich kürzlich ihre 500 Delegierten in Washington versammelten, eine Zunahme von 15000 Mitgliedern in einem Jahr feststellen konnte. Jene staatliche Versammlung hat übrigens nicht nur über Abstinenz gesprochen, sondern erkennend, dass Abstinenz und Frauenrecht im allerengsten Zusammenhang stehen, diskutierte sie auch über folgende Punkte: Einführung des Achtstundentags, gleiche Moralgesetze für Mann und Weib, bessere Lohnbedingungen, Protest gegen die Kinderarbeit etc.

G. Z.